

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Einleitung . . . . .	1
ERSTES KAPITEL	
Das Spiel mit dem Feuer: <i>Der Feuerreiter</i> . . . . .	5
1. Perspektiven der Forschung und eigener Ansatz . . . . .	6
Formanalyse (1) 7 - Der Prosavorspann zum Gedicht 9 - Motivi- sche Einbindung der Ballade in den Roman 18 - Vergleich mit "Erinnerung" 19 - Vergleich mit der "Bekehrung" Jung Volkers 27	
2. Die politische Konnotation . . . . .	29
Formanalyse (2) 29 - Psychologische Deutung der Form 33 - Me- taphern, die auf Revolution deuten 34 - Vergleich mit "Der Ab- gebrannte" 35 - Weitere Revolutionsmetaphern 36 - Zwischen- bilanz anhand von Tiecks Revolutions satire "Die verkehrte Welt" 42 - Nochmals Revolutionsmetaphern 43 - Vergleich mit dem Spillner-Fragment 56 - Mörikes politischer Standort 59 - Napoleon 60 - Mörikes Einstellung zur März-Revolution 66 - Körperliche Bewegungsfreiheit und revolutionäre Freiheitsbewegung 68	
3. Exkurs: Revolution und Sexualität	
Liebe als kryptopolitische Kategorie . . . . .	70
Beispiele für die Korrelation von Sexualität und Revolution in der zeitgenössischen Literatur 71 - Versuch einer sozialpsychologi- schen Deutung, orientiert an Sigmund Freud 78 - und Norbert Elias 80	
4. Die erotische Konnotation . . . . .	86
Vergleich mit "Lucie Gelmeroth" 89 - "Der Gärtner" 90 - "Die schlimme Greth und der Königssohn" (1) 93 - "Begegnung" 95 - "Die schlimme Greth" (2) 95 - Peregrina 99 - "Liebesvorzeichen" 100 - Mentalitätsgeschichtlicher Hintergrund 104 - Biographischer Hintergrund 105 - Thesen zum Verhältnis von angst- und lust- betonter Erotik in Mörikes Dichtung 110	
ZWEITES KAPITEL	
Allmacht und Ohnmacht: <i>Jung Volker</i> . Erste Annäherung an das psychodramatische Substrat des <i>Maler Nolten</i> . . . . .	113
1. Verknüpfung der Jung-Volker-Texte mit dem Roman	
Textanalytische Einführung . . . . .	115
Das Echogedicht "Frau Adelheid" 117 - Agnes' mühsamer Aufstieg zum Berg Geigenspiel 118 - Das Festzelt des Amandus 119 - Geigenspiel und Rehstock 121 - Der Rezeptionshinweis des Aman- dus 123 - Volkstümlichkeit wird nur suggeriert 123	

2. Die Erzählung des Obristen . . . . .	126
Antikisierende und poetologische Elemente 127 - Künstler und Rebell 131 - Psychoanalytische Deutung der Grandiosität Jung Volkers 138 - Sinnliche Liebe und "Freiheit" als Gegensätze 141	
3. Die Legende von Jung Volkers Jagd und Bekehrung aus der Perspektive des Amandus . . . . .	142
Zerstörung narzißtischer Allmachts-Phantasien durch die Macht des Triebes 143 - Bekehrung zur christlichen Kunst? 147	
4. Jung Volkers Jagd und "wunderliche Bekehrung" aus seiner eigenen Sicht . . . . .	147
Inzestuöse Züge des Angriffs auf das "eigenthumb der muetter Gottes" 150 - Funktion und sozialhistorischer Hintergrund der Anverwandlung katholischer Glaubensinhalte 152 - Selbststilisie- rung Jung Volkers als leidender Christus 158	
5. Exkurs zu Größe und Kleinheit des Genies . . . . .	160
Vergleich mit dem "Märchen vom sichern Mann" 160 - Mörikes Stellungnahme zum Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller 162 - Selbstbewußte Genialität ("An einem Wintermorgen") 164 - Gebrochene Grandiosität ("In der Char-Woche") 165	
6. Die beiden "Sagen" . . . . .	167
7. Die beiden abschließenden Lieder . . . . .	171
Die beiden Mütter Jung Volkers 172 - Komplementäre Einheit der 'guten' und der 'gefährlichen' Mutter 175 - Stilisierung Jung Volkers als Anti-Christ ("Jung Volker, das ist der Räuberhaupt- mann") 182 - Raymund, der Sänger des letzten Liedes 183	
8. Das Geheimnis . . . . .	185

### DRITTES KAPITEL

#### Kunst oder Leben: *Orplid* und sein Schöpfer Larkens

1. Zum Stand der Forschung . . . . .	194
2. Larkens' Prolog . . . . .	201
3. Das Auge im Auge. Zur Topographie der Insel Orplid . . . . .	205
Selbstreferentialität des Textes 209 - Integration des Schatten- spiels in den Roman 211	
4. Das Buch im Buch . . . . .	213
a) Buch und Baum: Das "dunkle Buch" und das letzte Buch der Bibel 213 - Die "schwarze Weide" und ihre Beziehung zum ersten Buch der Bibel 216 - Orplid als Peregrina-Dichtung 220 - Das Buch als Spiegel des Lesers 224	
b) Der eingeweihte Leser: Der "alte Götterspruch" 228 - Voraus- setzung für das Verständnis hermetischer Literatur 231	
c) Die Uneingeweihten: Kollmer 232 - Die "neuen Leute" 233 - Herr Harry 234 - Der Buchdrucker 234 - Wispel 235	

5. Larkens: Schreiben als Selbsttherapie eines Zerrissenen . . . . .	238
Larkens' psychische Disposition 239 - Daraus resultierende poetische Intention 242 - Rückschlüsse auf "Orplid" 243 - Hypochondrie als "Krankheit zum Tode" 245 - Rückschlüsse auf "Orplid" 247	
6. Das psychodramatische Substrat . . . . .	248
a) Thereile. Die Handlung des Dramoletts verstanden als intrapsychisches Geschehen und Strategie der Konfliktbewältigung 248 - Thereile und Almisa 253 - Drei Argumente gegen eine moralisierende Lesart "Orplids": "das Pathologische der Sache" 257 - Sinnlichkeit der poetischen Sprache 258 - Entleerung der Utopie 260	
b) Weyla. Verlagerung des transzendenten Bezugs ins Subjekt 264 - Die Lichtgestalt Weyla und das Licht in Larkens' "magischer Laterne" 268 - intertextuelle Bezüge zur zeitgenössischen Philosophie 270 - Weyla als Muttergottheit 275 - Korrelation des geschichtsphilosophischen Entwurfs mit dem psychodramatischen Substrat 276 - Die Neue Mythologie als heilsame Demütigung des narzißtischen Subjekts? 279 - "Orplid" und Ovid 283 - Grundsätzliche Unaufhebbarkeit der "Leidenschaften" 288 - Funktion des Rückgriffs auf den antiken Mythos 290	

#### VIERTES KAPITEL

Vaterfiguren im <i>Maler Nolten</i> . . . . .	294
1. Maler Tillsen und die beiden zu Beginn des Romans beschriebenen Bilder "doppelten Ursprungs" . . . . .	296
Identität als Ziel 300 - "nächtliche Versammlung musikliebender Gespenster" 302 - Antike Form ermöglicht die Überwindung psychischer Widerstände und die Freisetzung 'romantischer' Inhalte 304 - Wassernymphe, Knabe und Satyr 307 - Die Nymphen in der griechischen Mythologie 308 - Nymphios und Nympholeptos 312 - Faktische Schwäche des 'starken Vaters' durch dessen Abhängigkeit von der Mutter 317	
2. Der alte Baron . . . . .	317
Zeitliche Kontinuität als "Versicherung für unser eignes Daseyn" 320 - Der Tod des alten Barons als Traditionsbruch 321 - Gefühlssicherheit der älteren Generation? 322	
3. Der Präsident . . . . .	322
Die "Magie" des Präsidenten ist derjenigen Elisabeths nicht gewachsen 323 - Das Schloß des Präsidenten: 'Verlust der Mitte' 324 - Eine weitere "Baukuriosität" 325	
4. Der Förster von Neuburg . . . . .	327
Das "sentimentalische" Naturgefühl des Försters 328 - Demonstration der Fragwürdigkeit des Korrespondenz-Konzepts an Constanze 330 - am Gewitter im Schloßgarten des Präsidenten - 331 an der Beeinflussung Agnes' durch Elisabeth 332	

5. Der Pfarrer von Wolfsbühl . . . . .	333
Zerstörung legitimer Autorität durch autoritäres Verhalten 334 - Zerrissenheit auch des Philisters 337 - Verlust der christlichen Heilsgewißheit 338	
6. Friedrich Nolten . . . . .	339
Larkens' Interpretationsanweisung 340 - Empirische Motivation des Wiederholungszwangs durch Blutsverwandschaft? 341 - Die Reise nach Böhmen: in der Fremde begegnet Friedrich dem ent- fremdeten Eigenen 342 - Der abwesende Künstlervater 344 - Zu- sammenfassung des Überblicks über Theobalds Väter 345	
 FÜNFTES KAPITEL	
Theobald Noltens 'romantische' Disposition . . . . .	348
1. Das Neuburger Gespräch . . . . .	349
Ähnlichkeit der Kunstauffassung Theobalds und Larkens' 350 - Theobalds kindliche Version Orplids 352 - Agnes' Prädisposition zur Geisteskrankheit: das Analogon zur narzißtischen Disposition des 'romantischen' Künstlers 353 - Vischers Thesen von der "Überwindung der Romantik" und der "doppelten Motivierung" 356 - Mörikes Romantik-Verständnis 358 - Die "natürliche" und die "mystische" Motivierung als zwei einander ergänzende Formen literarischer Psychologie 361 - Psychologie mit Akzent auf dem Logos, demonstriert an Agnes 362 - demonstriert an Constanze 363 - Die mystisch-romantische Motivierung als Einkleidung einer 'modernen' Psychologie des Unbewußten 364	
2. Loskine und Elisabeth . . . . .	365
Literarische Präformation des 'Peregrina-Erlebnisses' 366 - Die Begegnung Theobalds und Elisabeths auf dem Rehstock 368 - Theobalds Versuch, dem Unbegreiflichen durch "Nachdenken" bei- zukommen 370 - Platons Wiedererinnerungslehre 371 - Ihre Funk- tion 372 - Elisabeths magisch-magnetische Geste: kein Rapport 373 - Das 'mystische' Erlebnis: eine Projektion 374 - Das "Bünd- niß" Theobalds und Elisabeths beruht auf einem Mißverständnis 374 - Geschwisterliebe 375 - Vergleich mit dem Sonett "An die Geliebte" 378 - Agnes zwischen zwei Spiegeln 380	
3. Projektionen und Gegenprojektionen . . . . .	381
a) Agnes - Theobald 381 b) Theobald - Agnes 384 c) Theobald - Constanze 386 d) Larkens als "Meister" und "Mentor" Theobalds 393 - Kerkerhaft als reziprokes Analogon zur Hermetik "Orplids" 394 - 'Schick- salhafte' Determiniertheit des Willens? 397 - Larkens' "Mas- kencorrespondenz" mit Agnes 398	
Schlußbemerkung . . . . .	406
Literaturverzeichnis . . . . .	409